

**Inocybe xanthomelas Kühn. et Bours. und andere Rißpilzfunde
während der 12. Mykologischen Dreiländertagung 1979**

J. STANGL

D-8900 Augsburg, Von-der-Tann-Straße 48

Eingegangen am 1.12.1979

Stangl, J. (1980) – *Inocybe xanthomelas* Kühn. et Bours and other *Inocybe* species found during the 12th Mycological Meeting of the countries Austria, Germany and Switzerland. Z. Mykol. 46 (1): 111–113

Key Words: *Inocybe xanthomelas*, *Inocybe*-species.

Abstract: *Inocybe xanthomelas* is figured and described. Other species of the genus *Inocybe* found on the occasion of the 12. Mykologische Dreiländertagung, which took place in Schauenburg near Kassel, West Germany, are listed together with species found during a visit in the Kassel area in July 1978.

Zusammenfassung: *Inocybe xanthomelas* wird anhand von Zeichnungen beschrieben. Andere während der 12. Mykologischen Dreiländertagung in Schauenburg bei Kassel gefundene Rißpilzarten werden angeführt sowie Funde bei einem Besuch in Kassel im Juli 1978 mit erwähnt.

1. *Inocybe xanthomelas* Kühn. u. Bours.

Kurzdiasgnose: Mittelgroßer, im Hut ±ockerbrauner, etwas striemigfaserig werdender Rißpilz, mit völlig bereiftem, lichtockerlichem, gerandet knolligem, beim Liegen stark bräunendem bis schwärzendem Stiel.

Hut: 2–3,5 x 0,8–1,5 cm. Jung halbkugelig oder konisch gewölbt, bald flach gewölbt bis scheibenförmig werdend, wenig erhaben warzig gebuckelt. Rand jung kurz eingebogen, bald winkelig abgebogen, alt abstehend, ± eingerissen. Am Scheitel licht ockerbraun, zum Rand nach gelbocker aufhellend, liegend befasert, zum Rand hin zunehmend etwas büschelig, faserig werdend.

Lamelle: normal, untermischt, bis 5 mm breit, bogig, angewachsen, aber auch nur angeheftet, jung grau, bald graubeige, alt licht zimtbraun, mit glatter, ganz bewimperter Schneide.

Stiel: –4–5 (–5,5) x 0,3 – 0,4 (–0,6 selten) cm, zylindrisch, gleich dick, etwas verbogen, mit einer abgesetzten gerandet, knolligen Basis, jung weiß, bald zunehmend ockerlich werdend, „beim Trocknen bräunend bis schwärzend“, auf ganzer Länge bereift.

Fleisch: Geruch schwach sauer. Im Hut weiß, licht ockerlich, 2 mm dick. Im Stiel oben weiß, zur Basis hin licht ocker, „bräunend“ faserig, glatt brechend.

Sporenstaub: tabakbraun.



